

Dr. Eveline Häusler

# Die Finanzierung freigemeinwirtschaftlicher Altenhilfeeinrichtungen in Deutschland und Frankreich



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	20
Einführung	<b>23</b>
A. Problemstellung	<b>23</b>
B. Gang der Untersuchung	<b>24</b>
Erstes Kapitel	
Altenhilfeeinrichtungen in Deutschland und Frankreich	27
A. Unternehmen im Bereich der Wohlfahrtspflege	27
I. Begriffliche Abgrenzung	27
1. Altenhilfe als Teilbereich von Wohlfahrtspflege und Action Sociale	27
2. Altenhilfeeinrichtungen als Dienstleistungsunternehmen	37
II. Anbietergruppen	44
1. Öffentliche Wohlfahrtsunternehmen	44
2. Privat-kommerzielle Unternehmen	47
3. Freigemeinwirtschaftliche Wohlfahrtsunternehmen	48
a) Träger	48
aa) Wohlfahrtsverbände und ihre Mitgliedsorganisationen in Deutschland	48
bb) Associations et fondations d'action sociale et sanitaire in Frankreich	55
b) Rechtsfonnen	59
c) Besteuerung	69
III. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung freigemeinwirtschaftlicher Wohlfahrtsunternehmen	80
1. Stellung im Sozialstaat	81
2. Marktanteil	89
B. Änderungen unternehmerischer Rahmenbedingungen	95
I. Quantitative und qualitative Nachfrageänderungen	95
II. Wandel der Rahmenbedingungen in der Europäischen Union	105

1. Wohlfahrtsunternehmen und europäische Binnenmarktpolitik	105
a) Economie Sociale als Schlüssel zum Gemeinsamen Markt	105
b) Konsequenzen der Binnenmarktpolitik	109
2. Wohlfahrtsunternehmen und europäische Sozialpolitik	114
Zweites Kapitel	
Analyse der Angebotssteuerung und Finanzierung	116
A. Strukturtheoretische Grundlegung	116
I. Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis als Ausgangspunkt öffentlicher Regulierung	116
II. Elemente des Angebotssteuerungssystems	122
III. Elemente des Finanzierungssystems	125
1. Finanzierungsbegriff und Deckungsmittel	125
2. Finanzierungsträgerschaft und Vergütungsverfäluen	128
B. Angebotssteuerung und Finanzierung von Altenhilfeeinrichtungen in Deutschland	135
I. Institutionelle Abgrenzung	135
II. Pseudo-monistische Finanzierung nach Sozialhilferecht	136
1. Angebotssteuerung über Fördermittel	136
2. Investitionsfinanzierung nach landesspezifischen Fördergrundsätzen	140
3. Leistungsvergütung über vollpauschalierte Pflegesätze bis 1999	147
a) Normative Grundlagen	147
b) Pflegesatzermittlung und Vergütungsbestandteile	150
III. Auswirkungen des Pflege-Versicherungsgesetzes	155
1. Nonnative Grundlagen	155
2. Angebotssteuerung über Versorgungsverträge	157
3. Pseudo-duale Finanzierung von Investitions- und Betriebskosten	160
4. Mehrgliedrige Leistungsvergütung	166
C. Angebotssteuerung und Finanzierung von Altenhilfeeinrichtungen in Frankreich	171
I. Angebotssteuerung über Konzessionen	171
II. Einzelfallbezogene Gestaltung der Investitionsfinanzierung	175

III. Mehigliedrige Leistungsvergütung	180
1. Einrichtungsbudget als Grundlage der Entgeltennittlung	180
2. Vergütung der Hotelleistungen über Pflegesätze	187
3. Vergütung der Pflegeleistungen über Pflegepauschalen	188
D. Strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Deutschland und Frankreich	193
Drittes Kapitel	
Beurteilung der Angebots Steuerung und Finanzierung	199
A. Ziele freigemeinwirtschaftlicher Altenliilfeinrichtungen in Deutschland und Frankreich	199
B. Dominanz der Sachziele	207
I. Gewährleistung der Versorgungssicherheit	207
1. Bedarfskongruentes Angebot	207
2. Mangelnde Validität der Bedarfserhebung	208
3. Angebotsseitige Fehlsteuerungen	210
4. Gesicherte Grundversorgung	213
II. Kundenorientierte Leistungseinstellung	215
1. Individuelle Leistungsgestaltung	215
2. Insuffizienz der kundenseitigen Nachfragebefugnisse	217
3. Unzureichender Leistungsbezug der Abrechnungseinheiten	219
III. Leistungswirtschaftliche Sicherang des Untemehmenspotentials	224
1. Funktionelle Leistungserhaltung	224
2. Fehlen kalkulatorischer Gewinnbestandteile	228
3. Strukturelle Unterfinanzierung infolge pagatorischer Wertansätze	231
a) Sachkostenbereich	231
b) Personalkostenbereich	235
4. Steuerschädliche Scheingewinne	237
IV. Autonomiestieben	239
C. Formalziele als Nebenbedingungen	241
I. Wirtschaftlichkeit	241
1. Kostenminimale Erfüllung der Leistungsziele	241
2. Kostenverlagerang infolge geteilter Finanzierungsträgerschaft	243

3. Kostensteigerung durch Objektfinanzierung	248
4. Unzureichende Wirtschaftlichkeitsanreize bei kostenorientierter Vergütungsbasis	253
II. Liquiditätssicherung	257
1. Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit	257
2. Unzureichende Liquiditätsreserve	259
3. Mangelnde Abstimmung der Zahlungsströme	261
III. Finanzwirtschaftliche Sicherung des Untermehmpotentials	263
1. Nominelle Kapitalerhaltung	263
2. Zielkonformie pagatorische Wertansätze	265
D. Stärken und Schwächen in Deutschland und Frankreich	267
Viertes Kapitel	
Empfehlungen für eine Neugestaltung	274
A. Restriktionenrahmen	274
B. Elemente eines Marktmodells	279
I. Überbetriebliche Qualitätssicherung	279
1. Qualitätsstandards	279
2. Zertifizierung des Qualitätssicherungssystems und externe Qualitätskontrollen	285
II. Stärkung der Konsumentensouveränität durch unabhängige Beratungs- und Unterstützungsdienste	290
III. Wettbewerb durch Versorgungsverträge	294
IV. Monistische Finanzierung	296
V. Leistungsvergütung durch die Bewohner	300
VI. Gewinnverwendungsorientierte Steuerbefreiung	304
C. Abschließende Beurteilung	308
Zusammenfassende Schlußfolgerungen	314
Kurzfassung	323
Summary	325
Anhang	328
Literaturverzeichnis	334
Namenverzeichnis	368
Sachverzeichnis	373